

Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck	Band 61	S. 121 - 122	Innsbruck, Okt. 1974
-------------------------------	---------	--------------	----------------------

**Das Weibchen von *Hybernia aurantiaria lariciaria* SCHOLZ
forma *fumipennaria* HELLW. (Insecta: Lepidoptera, Geometridae)**

von
Karl BURMANN*)

(Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck)

**The female of *Hybernia aurantiaria lariciaria* SCHOLZ
forma *fumipennaria* HELLW. (Insecta: Lepidoptera, Geometridae)**

Synopsis:

The author gives a description of the short winged females of *Hybernia aurantiaria* ssp. *lariciaria* SCHOLZ forma *fumipennaria* HELLWEGER from the locus typicus of the well-known males in the Stubai-Valley, Northern Tyrol. The founding circumstances and the melanism are discussed.

Professor HELLWEGER entdeckte im Spätherbst des Jahres 1901 in den ausgedehnten Lärchenwäldern der südlichen Mittelgebirge bei Innsbruck eine stark verdüsterte Form von *Hybernia aurantiaria* BKH. Er beschrieb sie 1906 als ♂ ab. *fumipennaria*. "Multo obscurior; alis aterioribus unicoloribus, sordide violaceobrunneis, flavociliatis; posterioribus valde infumatis." 1908 bildete er dann das ♂ dieser melanistischen Form ab und erwähnt nach einer wiederholenden Kurzbeschreibung unter anderen: "die Raupe der (natürlich nur im männlichen Geschlecht vorkommenden) Abänderung lebt ausschließlich auf *Larix*."

Die ♂♂ der verdunkelten *fumipennaria*-Form wurden in der Folge mit jährweise stärkeren Häufigkeitsschwankungen in den schütterten Lärchenbeständen des Stubai- und Silltales wieder gefunden. Während die ♂♂ der inzwischen beschriebenen Lärchenrasse *aurantiaria lariciaria* SCHOLZ (1939) in manchen Jahren oft in großer Menge in der Bodenvegetation am Fuße starker Lärchen ruhend zu beobachten sind, findet man die stummelflügeligen ♀♀ nur äußerst selten. Bei einem Massenvorkommen der Art kann man aber mit einiger Ausdauer und etwas Glück diese frischgeschlüpft einzeln an bodennahen Pflanzenteilen oder an den am Boden liegenden abgebrochenen dünnen Ästchen entdecken.

So konnte ich bei einem mehrmaligen Besuch der lichten Lärchenwaldbestände in den Telfeser Wiesen im Stubaitale (Nordtirol, Österreich) zwischen 23. und 27. 10. 1966 ein Massenaufreten von *aurantiaria lariciaria* mit einer bisher noch nie beobachteten Häufigkeit verdüsteter Formen feststellen. Unter einzelnen alten Lärchen konnte ich damals bis zu 100 Falter zählen, davon ungefähr zwei Drittel verdunkelte Tiere. Dieser

*) Anschrift des Verfassers: K. Burmann, A-6020 Innsbruck, Anichstraße 34, Österreich.

abnormal hohe Prozentsatz melanistischer Falter dürfte wohl auf den Umstand zurückzuführen gewesen sein, daß in diesem Jahre während der Zeit der Endentwicklung der Art meist feuchtes und sehr kühles Wetter geherrscht hat. Für die Ausbildung melanistischer Formen in den Alpen ist meines Erachtens in erster Linie die Feuchtigkeit der ausschlaggebende Faktor und nicht so sehr tiefe Temperaturen. Neben der Vielzahl dunkler, oft extrem geschwärzter ♂♂ konnte ich in diesem Jahre erstmals auch eine Anzahl ♀♀ auffinden; und zwar in allen Übergängen von der sehr hellen nur wenig schwärzlich gesprenkelten *aurantiaria lariciaria* bis zu fast einfärbig tiefschwarzen Tieren. Fast im selben Verhältnis wie bei den ♂♂ (75%) waren auch die verdunkelten ♀♀ festzustellen. Es bestand für mich daher kein Zweifel mehr, daß diese schwarzen ♀♀ zu der seinerzeit nur im männlichen Geschlecht beschriebenen f. *fumipennaria* gehören. Warum sollten auch nicht melanistische ♀♀ vorkommen?

In einer kleinen Arbeit (BURMANN, 1944) habe ich auf die Veränderlichkeit der flugunfähigen ♀♀ bereits kurz hingewiesen und die schwarzen Tiere wahrscheinlich zur f. *fumipennaria* gehörig betrachtet. Da ich zu dieser Zeit noch wenig weibliches Vergleichsmaterial zur Verfügung hatte, sah ich von einer eingehenden Beschreibung ab. SCHOLZ (1939) erwähnt in seiner Arbeit "2 ganz dunkle ♀♀, die wohl auch zu ab. *fumipennaria* zu zählen sind" und beschreibt aber in seiner späteren Arbeit (1946) wahrscheinlich wohl dieselben ♀♀ als f. *nigra* ("Vollständig geschwärzte und daher zeichnungslose ♀♀").

Ich möchte nunmehr die genaue Beschreibung der zur f. *fumipennaria* gehörigen ♀♀ nachholen, um damit endgültig Klarheit zu schaffen.

Hybernia aurantiaria lariciaria SCHOLZ f. *fumipennaria* HELLW. ♀ (=ab. *nigra* SCHOLZ):

Kopf, Körper, Fühler, Füße und die kleinen lanzettförmigen Flügellappen mehr oder weniger schwärzlich verdunkelt. Im Extremfall sind diese ♀♀ samtschwarz. Nur die Fußgelenkstellen und die Unterseite des Körpers sind etwas bräunlich aufgehellt. Die bei den hellen ♀♀ von *aurantiaria aurantiaria* und *aurantiaria lariciaria* so charakteristischen 2 Längsreihen kleiner, schwarzer Rückenflecke verschwinden bei den dunkeln ♀♀ vollständig.

Für die Beschreibung lagen mir 9 ♀♀ von den Telfeser Wiesen im Stubaitale (1100 m) vom 23. 10. 1966 und 7. 11. 1965 vor. Sie stammen also vom locus typicus des erstbeschriebenen ♂ von der f. *fumipennaria*. (leg. et coll. Burmann).

Literatur:

- BURMANN, K. (1944): Zwei neue Formen von *Hybernia aurantiaria* ESP. Ztschr. Wien.ent.Ges., 29: 35-37.
- HELLWEGER, M. (1906): *Hybernia aurantiaria* BKH. nova ♂ ab. *fumipennaria* m. Ent.Ztschr., Guben 20 (Nr.29): 4 pp. (Sonderdruck).
- HELLWEGER, M. (1908): Über die Zusammensetzung und den vermutlichen Ursprung der tirolischen Schmetterlingsfauna. Jahresbericht des Vicentinums, Brixen, 33: 1-52.
- KOLAR, H. (1943): Einiges über *Hybernia aurantiaria* ESP. ab. *fumipennaria* HELLW. Ztschr.Wien.ent.Ges., 28: 168-169.
- SCHOLZ, R. (1939): Spätherbstliches Falterleben in den Lärchenwäldern des Wipptales (Tirol). Ztschr. österr. ent.Ver., Wien, 24: 34-36.
- SCHOLZ, R. (1946): *Hybernia aurantiaria* ESP. subsp. *lariciaria* nov.subsp. (Lepidoptera, Geometridae). Ztschr.Wien.ent.Ges., 31: 113-120.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Das Weibchen von Hybernaria aurantiaria lariciaria Scholz forma fumipennaria Hellw. \(Insecta: Lepidoptera, Geometridae\). 121-122](#)